



Ausbildung

# Bauwirtschaft der Zukunft

Der Klimawandel stellt die Bauwirtschaft vor grosse Herausforderungen. Wenn sie zukunftsfähig werden will, braucht sie neue Kompetenzen. Die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDG) und die nationalen Strategien sind für Planende und Fachkräfte mit handwerklichem Hintergrund zentrale Wegweiser. Entsprechende Qualifikationen vermittelt die neue Weiterbildung „Experte/in Gesundes und nachhaltiges Bauen HFP“. Der Lehrgang startet im August 2022, zuvor finden im Februar sowie im März 2022 Infoveranstaltungen zu diesem statt.

Nach dem Besuch der transdisziplinären und praxisorientierten Weiterbildung sind die TeilnehmerInnen diplomierte „Experten Gesundes und Nachhaltiges Bauen HFP“. Als diese kennen sie die Kriterien aller Nachhaltigkeitsbereiche (Ökologie, Ökonomie, Soziales), der Agenda 2030 und der nationalen Strategien (Klima, Energie, Biodiversität, Gesundheit, Baukultur) sowie des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS). Darüber hinaus orientieren sie sich am umfassenden Wohlbefinden der Nutzer und überdenken ihre Unternehmenskultur.

[bildungszentrumbaubio.ch](http://bildungszentrumbaubio.ch)

Mit dem Haus Metz in Pontresina zeigt die Ausstellung nur eines der vielen Bauprojekte in Maloja nach 1945.

Ausstellung

# Ein Augenschein

Seit 1945 hat sich die Region Maloja stark verändert. In diesen gut 75 Jahren wurde dort mehr gebaut als – zusammengerechnet – je zuvor. Die grössten baulichen Veränderungen spielten sich in den „Ballungszentren“ ab – St. Moritz, Samedan oder Pontresina. Die Ausstellung widmet sich dieser Bauproduktion, sucht Exponenten und wirft dabei einen Blick auf den nationalen und internationalen Kontext. Um sich der Region Maloja und ihrem baulichen Bestand zu nähern, startete das Projekt mit einer Art Feldforschung. Die Fragen lauteten: Was liegt an Architektur real vor? Was intrigiert? Was kann man entdecken, das nicht von einem Architekturführer in den nächsten transportiert wurde? Was blieb unerkannt? Die Spurensuche

startete in Castasegna und endete in Cinuoschel. Vollständigkeit war dabei nicht das Ziel der Arbeit, sondern vielmehr, so etwas wie eine Zusammenschau des Gebauten zu erhalten. Ganz nach dem Motto: „Kenntnisnahme als Interesse“.

Mit der Ausstellung „Zwischen Moderne und Tradition. Architektur nach 1945 in der Region Maloja. Ein Augenschein“ schliesst La Tuor eine Trilogie, kursiert vom Kunsthistoriker Christof Kübler, angefangen mit „Die vergessene Moderne“ und „Seenlandschaft – Landschaft sehen“ in den vergangenen Jahren, ab.

Bis zum 3.4.2022 in der Fundaziun La Tuor, Surtuor 10, 7503 Samedan  
[latuor.ch](http://latuor.ch)

